

**Sitzungsvorlage 2023/156**

Verfasser:  
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, Anton Buck

Stand: 14.06.2023

Az.

Beteiligung:

Betriebsausschuss Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe	21.06.2023	öffentlich
Gemeinderat	26.06.2023	öffentlich

**Feststellung des Jahresabschlusses 2022 der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Verwendung des Jahresergebnisses und Entlastung des Aufsichtsrates**

**Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister, als Vertreter der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe/der Stadt Ravensburg in der Gesellschafterversammlung der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung folgenden Punkten zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wird in der von der EversheimStuible Treuberater GmbH geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 130.676.850,28 € festgestellt.
2. Vom Jahresüberschuss 2022 von insgesamt 5.940.510,15 € werden 3.357.941,07 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 2.582.569,08 € in die Rücklagen eingestellt.
3. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das Geschäftsjahr 2022 entlastet.

## Sachverhalt:

Gemäß § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres einen Jahresabschluss nebst Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss binnen 8 Monaten fest und beschließt über die Ergebnisverwendung (§ 13 Abs. 1 lit. d des Gesellschaftsvertrages). Außerdem entlastet sie die Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 13 Abs. 1 lit. f). Nachdem die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG) Emittent für Vermögensanlagen (Genussrechte) ist, gilt für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger eine fristverkürzende Sonderregelung. Diese beträgt 6 Monate, anstatt der ansonsten üblichen 12 Monatsfrist. Der Jahresabschluss ist somit bis zum 30.06. des Folgejahres beim elektronischen Bundesanzeiger einzureichen.

Zum 01.01.2007 wurden die Gas-, Wasser- und Wärmenetze inkl. Anlagen aus der TWS KG ausgegliedert und in die TWS Netz GmbH (TWS Netz) eingebracht. Ab 01.01.2008 hat die TWS Netz das in Ravensburg und Weingarten befindliche Stromnetz von der Netze BW GmbH gepachtet, die in diesem Zusammenhang einen Anteil von 0,1 % an der TWS Netz übernommen hat. Zum 01.01.2011 wurde das Stromnetz durch die Netze BW GmbH gegen die Erhöhung des Anteils an der TWS Netz von 0,1 % auf 19,3 % eingebracht. Im Zuge der Optimierung des Geschäftsfeldes Wärme hat der Aufsichtsrat beschlossen, sämtliche Aktivitäten ab 2013 in der TWS KG zusammenzufassen.

Die Ergebnisse der TWS KG haben sich wie folgt entwickelt:

	2021	2022	Abweichungen
	T€	T€	T€
<b>Ergebnis vor Steuern und Vergütung des Genussrechtskapitals</b>	<b>2.414</b>	<b>9.508</b>	<b>+7.094</b>
./.. Gewerbesteuer	860	2.533	-1.673
./.. Sonstige Steuern	1	17	-16
./.. Vergütung Genussrechtskapital	723	1.017	-294
<b>Ergebnis nach Steuern (=Jahresüberschuss)</b>	<b>829</b>	<b>5.941</b>	<b>+5.112</b>

Das Ergebnis 2022 der TWS KG (5.941 T€) fällt gegenüber dem Vorjahr 2021 (829 T€) deutlich besser aus und zwar um 5.112 T€. Ursachen:

- Das Ergebnis der Stromerzeugung fällt deutlich höher aus als im Vorjahr. Grundsätzlich war das Jahr 2022 ein gutes Wind- und Sonnenjahr. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erzeugungsmengen – bei gleichem Erzeugungsportfolio - von 71.695 MWh auf 80.008 MWh im Jahr 2022 gestiegen. Der Großteil der Erzeugungsmengen wurde entweder über externe Direktvermarkter oder intern an den eigenen Stromvertrieb zu Preisen über der EEG-Vergütung verkauft. Dies und die höheren Erzeugungsmengen führten bei den Windkraftanlagen und bei den PV-Anlagen zu zusätzlichen Erlösen. Negativ wirkten die Rückstellungen für den Modultausch der PV-Anlage Böblingen sowie zusätzliche Aufwendungen für das geplante Repowering Lonsee. Auch die Betriebsaufwendungen waren höher im Vergleich zum Vorjahr.
- Auch im Stromvertrieb hat sich das Ergebnis deutlich verbessert. Der Rohertrag konnte vor allem durch regelmäßige Preisanpassungen und durch den Verkauf der erneuerbaren Erzeugungsmengen am Terminmarkt verbessert werden. Verbesserungen gab es auch bei den Rückstellungen: Zum einen mussten im Vergleich zum Vorjahr weniger

Drohverlustrückstellungen gebildet werden, zum anderen konnten Drohverlustrückstellungen aus 2021 teilweise ertragswirksam aufgelöst werden. Negativ wirkten höhere Umlagen / Leistungsverrechnung (UL/ILV).

Mit 302.145 MWh konnte die Vertriebsmenge im Vergleich zum Vorjahr (221.281MWh) deutlich gesteigert werden. Die hierin enthaltenen Tarifikundenmengen stiegen von 57.617 MWh auf 63.023 MWh im Zusammenhang mit dem Tarifikundenzuwachs von 17.444 auf 20.881.

- Das Gasvertriebsergebnis liegt ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Der Rohertrag stieg aufgrund regelmäßiger Preisanpassungen. Positive Effekte gab es auch aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen des Vorjahres. Negativ wirken neu gebildete Drohverlustrückstellungen für das Sonderkundensegment und für mögliche Kundenverluste in Folge des derzeit sinkenden Energiepreisniveaus. Auch war die Position UL/ILV höher.  
Die Tarifikundenzahl lag mit 17.666 um 3.903 über dem Vorjahreswert, was der Überführung der meisten Kunden der susiEnergie GmbH auf die TWS KG geschuldet ist. Dennoch ging die Vertriebsmenge von 1.138.871 MWh auf 1.120.507 MWh zurück, was mit Einsparbemühungen und der milden Witterung zusammenhängt. Die Verkaufsmengen an Tarifikunden gingen von 480.743 MWh auf 465.811 MWh zurück.
- Das Ergebnis der susiEnergie liegt mit 213 T€ – trotz der Überführung der meisten Kunden auf die TWS – u.a. aufgrund regelmäßiger Preisanpassungen deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres (-213 T€).
- Das Ergebnis des Wärmevertriebs liegt ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres. Positiv wirkten höhere Erlöse aufgrund von Preisanpassungen und höhere aktivierte Eigenleistungen. Negativ wirkten höhere Fremdleistungen und höhere UL/ILV. Die Vertriebsmenge sank von 35.724 MWh im Vorjahr auf 31.758 MWh im Jahr 2022 aufgrund der milden Witterung und aufgrund von Einsparbemühungen.
- Die neue Sparte Energielösungen (Energiedach, Mieterstrom, wettbewerblicher Messstellenbetrieb, Heizkostenabrechnung, nicht öffentliche Ladeninfrastruktur) schloss weiterhin mit Anlaufverlusten.
- Das Ergebnis des Energievertriebs insgesamt (Strom, Gas, susiEnergie, Wärme, Energielösungen) fällt aufgrund der vorgenannten Aspekte deutlich besser aus als im Vorjahr. Im Vorjahr rutschte das Energievertriebsergebnis aufgrund stark gestiegener Energiebeschaffungskosten und die aus kaufmännischer Vorsicht gebildeten Drohverlustrückstellungen erstmals in die Verlustzone.
- Im Wasservertrieb ging das Ergebnis zurück. Hauptgrund für die Verschlechterung ist ein geringerer Rohertrag aufgrund höherer inflationsindizierter Wasserbezugskosten aus dem Wasserliefervertrag mit der TWS Netz GmbH. Die Wasservertriebsmenge liegt mit 4.482 Tm<sup>3</sup> knapp oberhalb des Niveaus des Vorjahres (4.456 Tm<sup>3</sup>).
- In der neuen Sparte Mobilität fielen nochmals höhere Anlaufverluste im Vergleich zum Vorjahr an. Die Sparte Mobilität gliedert sich in die Teilprojekte Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM), tws.rad, E-Carsharing und öffentliche Ladeinfrastruktur. Verbessert hat sich das BMM. Die Verschlechterungen resultieren aus dem Verleihradsystem, trotz gestiegener Nutzerzahlen, und der öffentlichen Ladeinfrastruktur.
- Das Ergebnis der Dienstleistungssparte fällt etwas niedriger aus als im Vorjahr. Verbesserungen gab es aus den Dienstleistungen für die Gesellschafter. Verschlechterungen gab es bei den Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen und aus den Wasserbetriebsführungen. Hier wurden Erlöse teilweise bereits im Jahr 2021 vereinnahmt, obwohl der entsprechende Aufwand erst in 2022 angefallen ist.

- In die Sparte Beteiligungen fließen die Beteiligungsergebnisse der SüdwestStrom, der Trianel, der TeleData, des Zweckverbandes GVO und vor allem der TWS Netz GmbH ein. Mit 4.346 T€ fällt das Beteiligungsergebnis um 370 T€ höher aus als in 2021 (3.976 T€). Der TWS Netz-Beitrag fällt um 125 T€ höher aus, trotz einer dort erfolgten Thesaurierung. Erfreulich ist auch das Beteiligungsergebnis an der Trianel GmbH aus dem Jahr 2021; dieses steht formal noch dem Veräußerer zu, konnte aber im Erwerbsprozess ausgehandelt werden.

**Zusammenfassung Ergebnisentwicklung:** Das Jahresergebnis in Höhe von 5.941 T€ stellt ein gutes Ergebnis in turbulenten Zeiten dar. Mit diesem Jahresergebnis kann das sehr niedrige Jahresergebnis des Jahres 2021 (829 T€), deren Ursache in stark gestiegenen Energiebeschaffungspreisen ab Mitte 2021 und durch die aus kaufmännischer Vorsicht notwendigen Drohverlustrückstellungen im Strom- und Gasvertrieb lag, ein Stück weit ausgeglichen werden. Ein Teil der Drohverlustrückstellungen wurde im Jahr 2022 nicht gebraucht und konnte ertragswirksam aufgelöst werden. Maßgeblich zur Verbesserung des Jahresergebnisses hat der Energievertrieb beigetragen, und zwar vor allem durch konsequente Preisanpassungen, die durch das nochmals deutlich gestiegene Energiepreisniveau ab Beginn des Ukrainekrieges im Februar 2022 dringend notwendig waren. Ziel der Preisanpassungen war dennoch, die Kunden nicht über Gebühr zu belasten. Im Vergleich zu benachbarten Energieversorgungsunternehmen lagen die Vertriebspreise der TWS in einer verhältnismäßig moderaten Bandbreite. Zugute kam der TWS im Jahr 2022 die strategische Entscheidung im Jahr 2008, in die Erneuerbare Stromerzeugung einzusteigen. Diese Entscheidung war nicht nur aus ökologischen Gründen, sondern auch aus ökonomischen Gründen sinnvoll. Im Zusammenhang mit dem stark gestiegenen Preisniveau an den Energiebörsen konnten durch die Vermarktung der Erzeugungsmengen gute Ergebnisbeiträge erzielt werden. Beim Wärmevertrieb haben die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen gegriffen. Der Wasservertrieb stellt seit Jahren einen stabilen Ergebnisbeitrag zur Verfügung, der in 2022 allerdings niedriger ausfällt. Um die Kunden nicht zu sehr zu belasten, wurde auf die eigentlich erforderliche Wasserpreisanpassung ab dem Jahr 2023 verzichtet. Die neue Sparte Energielösungen wird in den nächsten Jahren positive Ergebnisbeiträge, insbesondere durch die großen Energiedächer, liefern. In der Sparte Mobilität wird mittel- bis langfristig ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt. Der Ausbau des Dienstleistungsportfolios trägt Früchte und liefert bis auf Ausnahmen steigende Ergebnisbeiträge. Die Sparte Beteiligungen wird vor allem durch das Ergebnis der TWS Netz GmbH geprägt. Aufgrund erfolgreich geführter Verhandlungen mit der Bundesnetzagentur/Landesregulierungsbehörde kann mittlerweile mit stabilen Ergebnissen gerechnet werden.

Die **Investitionen** liegen mit 6.077 T€ zwar über dem Vorjahr (4.679 T€), aber deutlich unterhalb der Planung (16.075 T€). In der Sparte Stromerzeugung wurden lediglich 51 T€ investiert. In der Sparte Wärme wurde mit 4.472 T€ deutlich weniger investiert als geplant (9.125 T€). Die Investitionen in die Fernwärme Ravensburg mit 3,6 Mio. Euro verliefen nahezu plangemäß. Rund 0,5 Mio. Euro wurden in das Schulareal in Wilhelmsdorf investiert. Verzögerungen gab es vor allem bei den Quartieren (u.a. Rinker, Ortsmitte Bavendorf), den Baugebieten (u.a. Ortsmitte III Schmalegg), den Erneuerungsmaßnahmen (u.a. Schule Martinsberg Weingarten, Weststadt Ravensburg) und bei der Quartiersentwicklung der iQ. Zeitliche Verzögerungen gibt es auch in der Sparte Energielösungen und hier insbesondere bei den geplanten Großanlagen auf den Dächern der Firma Hymer an ihren verschiedenen Standorten. Daher wurden anstatt der geplanten 4.707 T€ nur 1.312 T€ im Jahr 2022 realisiert. In die Sparte Mobilität wurden 109 T€ und damit rund 200 T€ weniger (u.a. im Bereich der Radstationen) als geplant investiert. Bei den Beteiligungen waren 800 T€ für die Beteiligung an der Trianel GmbH geplant. Diese Beteiligung wurde allerdings bereits Ende 2021 umgesetzt, so dass im Jahr 2022 hierfür keine Beträge mehr angefallen sind. In den Gemeinsamen Bereich wurden 133 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Die geplanten Investitionen in Software/Lizenzen wurden auf das Jahr 2023 verschoben.

Der in den Jahren 2019 und 2020 im Rahmen des Strategieprojektes TWS 2030 erarbeitete neue Zielkatalog, der Ende 2020 von den Gesellschaftern verabschiedet wurde, enthielt bezüglich der Gewinnverwendung folgende Formulierung:

“Bei der Gewinnverwendung ist eine stabile Gewinnausschüttung vorrangig. Wir schütten mindestens 3,5 Mio. Euro Gewinn jährlich an unsere Gesellschafter aus. Bis 2030 werden wir die Ausschüttung schrittweise auf mindestens 4,0 Mio. Euro steigern.“

Im Zusammenhang mit dem niedrigen Jahresergebnis 2021 und aufgrund des nochmals zu erwartenden höheren Investitionsvolumens war Anfang 2022 eine erneute Anpassung des Zielkataloges erforderlich: Ab dem Jahr 2022 werden 50 % des TWS-Konzern-Ergebnisses (TWS Netz, susiEnergie, TWS KG) an die Gesellschafter ausgeschüttet und 50 % den Rücklagen der TWS zugeführt.

Um zur Ermittlung des ausschüttbaren Betrages an die Gesellschafter der TWS KG zu kommen, ist wie folgt vorzugehen:

Ergebnis TWS Netz GmbH (vor Gewinnabführung/Einstellung in die Rücklagen):	5.406.705,05 €
Ergebnis susiEnergie GmbH (vor Gewinnabführung):	212.835,72 €
Ergebnis TWS KG (ohne Ergebnis TWS Netz GmbH / susi Energie GmbH):	1.907.597,38 €

7.527.138,15 €

davon 50 % Einstellung in die Rücklagen im TWS-Konzern:	3.763.569,08 €
---	----------------

Einstellung in die Rücklagen bei der TWS Netz GmbH:	1.181.000,00 €
---	----------------

Einstellung in die Rücklagen bei der TWS KG:	2.582.569,08 €
--	----------------

Jahresergebnis der TWS KG:	5.940.510,15 €
----------------------------	----------------

abzügl. Einstellung Rücklagen bei TWS KG:	2.582.569,08 €
---	----------------

<b>Auszuschüttender Betrag an Gesellschafter der TWS KG:</b>	<b>3.357.941,07 €</b>
--	-----------------------

Auf die einzelnen Gesellschafter entfallen somit folgende Ausschüttungen:

	2021 €	2022 €
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe vorab (Anteil am Zweckverb. GVO)	129.852,56	114.959,11
Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe (42,7 %)	298.719,31	1.384.753,30
Stadtwerke Weingarten (32,2 %)	225.263,75	1.044.240,19
EnBW Komm. Beteil. GmbH (25,1 %)	175.593,79	813.988,47
(100 %)	829.429,41	3.357.941,07

Die zur Ausschüttung kommenden Beträge werden um die anrechenbare Zinsabschlagsteuer gekürzt. Diese Kürzungen stellen bei den Gesellschaftern Vorauszahlungen auf deren Steuerschuld dar.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH hat der TWS KG in ihrem Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss kann somit festgestellt werden.

Der Vorliegende Beschlussvorschlag wurde am 09.05.2023 im Aufsichtsrat der TWS KG beraten und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagen. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat außerdem folgende Berichterstattung gegenüber der Gesellschafterversammlung beschlossen:

„Auch das Jahr 2022 stand bei der TWS zu Beginn noch im Zeichen der Corona-Pandemie. Trotzdem konnten alle sechs Aufsichtsratssitzungen wieder in Präsenz durchgeführt werden. Allerdings fand die Strategiesitzung im Januar nicht extern statt. Im Rahmen dieser Sitzung wurde der Zielkatalog punktuell nachgeschärft. Insbesondere die dort beschlossene hälftige Gewinnthesaurierung im Gesamtunternehmen stellt einen wichtigen Schritt zur langfristigen Unternehmensfinanzierung dar.

Der Wirtschaftsaufschwung nach 1,5 Jahren Coronapandemie sowie die Kriegsvorbereitungen Russlands und die hierdurch ausgelösten Energiepreissteigerungen hatten wegen offener Handelspositionen bereits das Vertriebsergebnis 2021 massiv belastet. Der Aufsichtsrat hat dies zum Anlass genommen, eine Revision der Energiebeschaffung 2021 und des Risikomanagements durch hierauf spezialisierte Berater zu veranlassen. Die Ergebnisse wurden dem Aufsichtsrat im März 2022 vorgestellt. Die Geschäftsführung wurde mit einer kurzfristigen Bearbeitung der Prüfungsfeststellungen beauftragt sowie der Vorlage einer angepassten Beschaffungsstrategie. Da die Beschaffungen für 2022 zu einem großen Teil bereits zum Jahresanfang getätigt waren, stellten die mit Russlands Angriff auf die Ukraine explosionsartig steigenden Energiepreise das Unternehmen nicht vor zusätzliche Probleme. Systematische Preiserhöhungen im Laufe des Jahres waren allerdings die Folge. Zur Abwendung einer drohenden Gasmangellage, aber auch zu deren möglicher Umsetzung, hat die TWS einen Krisenstab gebildet, über dessen Arbeit der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet wird. Weitere regelmäßige Berichte erhielt das Gremium über den Energiehandel und die Wettbewerbssituation. Mehrere Hochrechnungen, Benchmarkberichte und Berichte zur Informationssicherheit, zur Medienresonanz und zum Risikomanagement befähigen den Aufsichtsrat, die hochkomplexen Zusammenhänge in der Energiewirtschaft und ihre Auswirkungen auf das Unternehmen zu bewerten und die Aufsichtsratsfunktion bestmöglich wahrzunehmen.

Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit den Jahresabschlüssen, den Stellenplänen, den Investitionsplänen, den Wirtschaftsplänen und der Finanzierungsstruktur. Dabei wurde auch wieder ein Abgleich mit den langfristigen Zielen 2030 durchgeführt. Weitere Themen waren:

- die Planung für den Erweiterungsbau und dessen Finanzierung,
- der Sachstand bei Investitionen in erneuerbare Energien,
- die Vergabe von Tief-, Rohrleitungs- und Anlagebau für die Fernwärme Ravensburg und
- die Preisstrategie beim Trinkwasser.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Konzernabschluss und die Jahresabschlüsse der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, der TWS Verwaltungs-GmbH, der TWS Netz GmbH und der susiEnergie GmbH sowie die Lageberichte sind von der Eversheim-Stuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinerlei Einwendungen geführt, sodass die Bestätigungsvermerke ohne Einschränkung erteilt wurden. Im Rahmen seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat die Jahresabschlüsse, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen der Geschäftsführer behandelt. Dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer eigenen Prüfung bei.“

Die Gesellschafterversammlung findet aufgrund der erforderlichen Einreichung des Jahresabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger bis zum 30.06.2022 im Rahmen eines schriftlichen Verfahrens statt.

Den Prüfungsbericht haben die Fraktionsvorsitzenden bereits erhalten.

<b>Kosten und Finanzierung:</b>
---------------------------------

Siehe Sachverhalt.

<b>Anlage/n:</b>
------------------

Anlage 1: Geschäftsbericht 2022